

Integrierte internationale Studiengänge mit Doppelabschluss

Förderrichtlinien ab dem Hochschuljahr 2016/17

Die Förderrichtlinien werden zusammen mit der Ausschreibung veröffentlicht und gelten verbindlich für die gesamte Förderdauer der ab Hochschuljahr 2016/2017 bewilligten Projekte. Damit gelten auch die mit dieser Ausschreibung veröffentlichten Fördersätze ab Hochschuljahr 2016/17 für die gesamte Vertragslaufzeit.

Förderprogramm

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) stellt Mittel zur Förderung des Programms „Integrierte internationale Studiengänge mit Doppelabschluss“ an Universitäten und Fachhochschulen zur Verfügung.

Im Rahmen dieses Programms werden **Bachelor- und Masterstudiengänge** gefördert, die nach einem wechselseitigen an der deutschen und an der ausländischen Hochschule absolvierten Studium zu beiden nationalen Abschlüssen führen (als joint degree = Verleihung eines gemeinsamen Abschlusses oder als double degree = Verleihung der Abschlüsse beider Partnerhochschulen). Mit den Studiengängen soll ein Beitrag zur weiteren Internationalisierung der Hochschulen und zur Verstärkung des Austauschs von Lehrenden und Lernenden geleistet werden.

Im Zentrum der Förderung stehen die Internationalisierung der deutschen Hochschulen sowie die Mobilität der deutschen Studierenden. Die deutschen Hochschulen erhalten Reise-, Sach- und Personalmittel zur Abstimmung des Studienprogramms und zur Vorbereitung und Betreuung der Studierenden. Die teilnehmenden Studierenden der deutschen Hochschule erhalten während des Auslandsaufenthaltes ein Voll- oder Teilstipendium. Studierende aus Entwicklungs- und Schwellenländern erhalten einen monatlichen Zuschuss.

Im Rahmen der **Fehlbedarfsfinanzierung** des Programms muss sich die deutsche Hochschule zusätzlich zu den beantragten DAAD-Mitteln mit geschätzten, nicht belegbaren Einnahmen (wie z.B. Raummiete, Stammpersonal, Infrastruktur, o.ä.) beteiligen (Eintragung im Finanzierungsplan unter 4.1). Diese müssen nicht belegt, aber realistisch geschätzt werden. Eine nachvollziehbare Schätzung (rechnerisch) muss dem Antrag beigefügt werden (s. Anlage 1).

Fördermittel/ Förderbedingungen

Vorbereitungsphase (optional):

Förderhöchstsumme **10.000 Euro/Förderjahr** für Strukturmittel (Personal- und Sachmittel), maximal 1 Förderjahr (einjährige Bewilligung). Ein Förderjahr entspricht immer einem akademischen Hochschuljahr (Wintersemester und das darauffolgende Sommersemester).

Förderphase:

Förderhöchstsumme **50.000 Euro/Förderjahr** (akademisches Hochschuljahr), davon maximal 20.000 Euro für Strukturmittel (= Personal- und Sachmittel).

- A) Neue Projekte (Erstantrag) beantragen zunächst eine zweijährige Förderung, die sich nach erfolgreicher Förderung um zwei und nach weiterer erfolgreicher Projektdurchführung um vier Jahre verlängern kann (i.d.R. 2+2+4). Eine vorherige Förderung in der optionalen Vorbereitungsphase wird nicht auf die beantragte Förderdauer angerechnet.
- B) Bei Folgeanträgen richtet sich die weitere Förderdauer (Anzahl der Förderjahre) nach der bisherigen Förderdauer.
Bereits achtjährig erfolgreich geförderte Projekte (exklusive optionaler Vorbereitungsphase) können Fördermittel für weitere jeweils vierjährige Folgeförderungen (Anschlussförderung) beantragen (Förderhöchstbetrag 50.000 Euro/ Förderjahr, davon max. 5.000 Euro für Strukturmittel).

Übersicht Fördermittel:

	Förderdauer (=Förderjahr WS-SS)	Förderhöchstsumme pro Förderjahr	davon Höchstsumme Strukturmittel pro Förderjahr
Vorbereitungs- phase	1 Förderjahr	10.000 Euro 10.000 Euro pro weitere Partner**	10.000 Euro 10.000 Euro**
Förderphase	2 Förderjahre + weitere 2 Förderjahre	50.000 Euro 80.000 Euro * 25.000 Euro pro weitere Partner**	20.000 Euro 20.000 Euro* 5.000 Euro**
	+ weitere 4 Förderjahre Anschlussförderung i.d.R. 4 Förderjahre	50.000 Euro 80.000 Euro* 25.000 Euro pro weitere Partner**	5.000 Euro 5.000 Euro* 5.000 Euro**

***Ausnahme Förderhöchstsumme:** Erhöhung auf maximal 80.000 Euro/Förderjahr bei mindestens 5 deutschen Studierenden und möglichst 5 Studierenden einer Partnerhochschule pro Kohorte (bei Multipartnern nur für **eine** Kooperation möglich)

****Förderbedingungen bei Multipartneranträgen (ein Studiengang mit mehreren Partnerhochschulen):**

- Vorbereitungsphase: für jedes weitere Partnerland (max. 5 weitere Partner) bis zu 10.000 Euro/Förderjahr
- Förderphase: für jedes weitere Partnerland (maximal 5 weitere Partner) bis zu 25.000 Euro/Förderjahr, davon maximal 5.000 Euro für Strukturmittel (Personal- und Sachmittel)

1. Personalmittel

Es können Mittel für wissenschaftliches und administratives Personal zur Vorbereitung, Begleitung und Durchführung des Studiengangs beantragt werden.

Werkverträge und Lehraufträge sind im Finanzierungsplan unter 2.1 Honorare anzugeben.

2. Sachmittel

2.1 Honorare

Honorare sind zulässig für Tutoren, Hilfskräfte, Sprachlehrende oder weitere Lehrbeauftragte zur Vorbereitung der deutschen Studierenden auf den Auslandsaufenthalt und zur Betreuung der Studierenden der Partnerhochschule in Deutschland, auch durch Sprachkurse. Darüber hinaus gehende reguläre fachliche Lehrangebote sowie Honorare für Personen, die im Ausland an dem Projekt mitarbeiten, sind nicht zuwendungsfähig.

2.2 Mobilität Projektpersonal:

Vorbereitungs- und Arbeitstreffen von Projektpersonal der deutschen Hochschule und Kurzzeitdozenturen von deutschen Dozentinnen und Dozenten an der Partnerhochschule

Es können Reisekosten für Vorbereitungs- und Arbeitstreffen sowie für Kurzzeitdozenturen deutscher Lehrender/Koordinatoren an der Partnerinstitution beantragt werden (nur Fahrt- und Flugkosten nach BRKG). Bei Flugreisen sollen generell Tickets der Economy Class gewählt werden, nur in begründeten Ausnahmefällen darf Business Class geflogen werden. Aufenthalts-, Tage- und Übernachtungsgelder sowie sonstige Ausgaben für Übergepäck, o. ä. sind nicht zuwendungsfähig.

2.3 Aufenthalt Projektpersonal: (entfällt für Vorbereitungsphase) Kurzeitdozenturen von Dozentinnen und Dozenten der Partnerhochschule an der deutschen Hochschule

Lehrende der Partnerhochschule werden für eine Kurzeitdozentur in Deutschland mit einer Aufenthaltszuschale unterstützt (Höhe der Aufenthaltszuschalen s. Anlage ‚Fördersätze Dozenten/Koordinatoren‘). Die Dauer einer Dozentur soll in der Regel zwei Wochen bis maximal drei Monate betragen. Die Aufenthaltszuschale muss an die entsprechende Gastdozentin oder den entsprechenden Gastdozenten ausgezahlt werden und kann nicht aufgestockt oder gekürzt werden. Die zum Zeitpunkt der Antragstellung gültigen Sätze gelten verbindlich für den gesamten Förderzeitraum und werden nicht angepasst.

Sonstige Ausgaben sind nicht zuwendungsfähig.

Hinweis: Die Posten 2.1 bis 2.3 werden nicht zu den ‚Geförderten Personen‘ (Position 3 im Finanzierungsplan) gerechnet, sondern zählen zu den ‚Sachmitteln‘ (Position 2 im Finanzierungsplan). Zu den ‚Geförderten Personen‘ zählen ausschließlich Studierende.

2.4 Sachmittel Inland

Sachmittel stehen ausschließlich der deutschen Hochschule zur Verfügung.

Es können unter anderem folgende Ausgaben erstattet werden: Geschäftsbedarf, Kommunikationsausgaben, Ausgaben für Werbeproschüren und -veranstaltungen. Die beantragten Sachmittel dürfen den Höchstbetrag von 3.000 € pro Förderjahr (= Hochschuljahr) nicht übersteigen.

Zusätzlich können Akkreditierungsausgaben (einmalig bei Neuakkreditierung) für den Doppelabschlussstudiengang beantragt werden.

Hinweis: **Ausgenommen von der Förderung** sind DAAD-Marketingmaßnahmen, Exkursionen, Summer Schools, Hardware, technische Ausstattung, Lehrmaterialien sowie Möbel. Klären Sie daher Fragen, ob andere geplante Ausgaben als ‚Sachmittel Inland‘ zuwendungsfähig sind, frühzeitig mit dem DAAD ab, noch bevor die Ausgaben tatsächlich getätigt werden. Stellt sich bei der Prüfung des Verwendungsnachweises heraus, dass Ausgaben nicht zuwendungsfähig sind, muss der DAAD diese zurückfordern.

3. Geförderte Personen (entfällt für Vorbereitungsphase)

Der Begriff ‚Geförderte Personen‘ im Finanzierungsplan bezieht sich lediglich auf die geförderten Studierenden. Hochschulpersonal, Dozenten etc. fallen unter die Positionen 1 ‚Personalmittel‘ und 2 ‚Sachmittel‘.

Der geförderte Auslandsaufenthalt der Studierenden beträgt in der Regel 10 Monate.

Bei mindestens zweisemestrigen Auslandsaufenthalten kann eine Praxisphase von höchstens sechs Monaten gefördert werden, sofern diese laut Curriculum/Prüfungsordnung obligatorisch ist. Die Studienabschnitte im Ausland müssen in Blöcken von jeweils mindestens einem Semester abgehalten werden, häufigeres Pendeln zwischen den einzelnen Studienstandorten (z.B. aufgrund geringer Entfernungen) ist nicht möglich bzw. förderfähig. Für vorlesungs-/veranstaltungsfreie Zeit zum Ende des Auslandsjahres, die nicht für anrechenbare Veranstaltungen genutzt wird, kann kein Stipendium mehr bezogen werden.

Stipendien können an teilnehmende Studierende der Doppelabschlussstudiengänge unter folgenden Voraussetzungen vergeben werden:

- a)
- Deutsche Staatsangehörigkeit oder Gleichstellung mit Deutschen gemäß § 8 Abs. 1 Ziff. 2ff und Abs. 2 und Abs. 3 BAföG
 - Vollmatrikulation an der deutschen Hochschule im betreffenden Doppelabschlussstudiengang
 - Überdurchschnittliche akademische Qualifikation (oberes Viertel im Hochschulmaßstab)
 - Persönliche Eignung für den Auslandsaufenthalt
 - Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen an der ausländischen Partnerhochschule

b) Unter engen Voraussetzungen können auch Deutschen gleichgestellte Personen gemäß § 8 Abs. 1 Ziff. 2ff. und Abs. 2 und Abs. 3 BAföG einbezogen werden. Dabei handelt es sich um

- heimatlose Ausländer
- anerkannte Flüchtlinge
- Inhaber einer Niederlassungserlaubnis
- Inhaber einer Erlaubnis zum Daueraufenthalt – EG
- Inhaber einer Aufenthaltserlaubnis nach den §§22, 23 Abs. 1 oder 2, den §§ 23a, 25 Abs. 1 oder 2, den §§ 28, 37, 38 Abs. 1 Nr. 2, §104a des Aufenthaltsgesetzes (AufenthG) bei ständigem Wohnsitz in Deutschland

- Inhaber einer Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 3, Abs. 4 Satz 2 oder Abs. 5, § 31 AufenthG bei ständigem Wohnsitz in Deutschland und einem Aufenthalt von mindestens vier Jahren
- Ehegatten und Kinder von Ausländern mit Aufenthaltstitel, wenn sie selber eine Aufenthaltserlaubnis nach den §§ 30, 32, 33 oder 34 AufenthG besitzen, ihren ständigen Wohnsitz in Deutschland haben und gegebenenfalls (je nach Aufenthaltstitel des Ehepartners bzw. der Eltern) einen Aufenthalt von mindestens vier Jahren nachweisen können
- Ausländer, die als Ehegatten oder Kinder von EU- und EWR-Staatsangehörigen ein Recht auf Einreise und Aufenthalt haben
- Studierende aus EU-EWR-Ländern, die in Deutschland bereits vor Aufnahme des Studiums in einer mit dem Studium in inhaltlichem Zusammenhang stehenden Tätigkeit gearbeitet haben
- Studierende aus EU-EWR-Ländern mit Daueraufenthaltsrecht
- Ausländer, die selbst vor Aufnahme ihres Studiums fünf Jahre oder deren Eltern während der letzten sechs Jahre vor dem Studium mindestens drei Jahre rechtmäßig in Deutschland erwerbstätig waren.
- geduldete Ausländer, die sich mindestens vier Jahre rechtmäßig in Deutschland aufhalten und hier ihren ständigen Wohnsitz haben.

c)

Nichtdeutsche Studierende, wenn sie in einem Studiengang an einer deutschen Hochschule eingeschrieben sind mit dem Ziel, den Abschluss an der deutschen Hochschule zu erreichen. Eine Förderung im Heimatland ist in der Regel ausgeschlossen.

Diese Regelung gilt zunächst befristet bis zum **31.12.2016** (einschließlich Stipendienmittel für das WS 2016/17).

Zum Ausschluss einer Förderung im Heimatland:

Die Stipendien dienen der Mobilitätsförderung; grundsätzlich sollten die Geförderten daher durch ihren Auslandsaufenthalt ein neues Land und Hochschulsystem kennenlernen.

Daher sollen die Stipendien grundsätzlich nicht zur Förderung von Heimatlandaufenthalten eingesetzt werden. In bestimmten Fällen kann jedoch auch ein Aufenthalt im Heimatland sinnvoll sein und nach Rücksprache mit dem DAAD gefördert werden.

Als „Heimatland“ kann auch ein Land angesehen werden, in dem ein/e Bewerber/in vor dem Aufenthalt in Deutschland lange Zeit gelebt hat, da auch in einem solchen Fall das Ziel der Mobilitätsförderung im oben genannten Sinne nicht erreicht würde. Umgekehrt muss das Geburtsland einer/s Bewerberin/s, in dem sie/er nur wenige Jahre gelebt hat, nicht als Heimatland in diesem Sinne gelten.

Des Weiteren gilt für b) und c):

Darüber hinaus soll geprüft werden, inwieweit ein Deutschlandbezug gegeben und ob die Förderung eines internationalen Studierenden hinaus förder- und kulturpolitisch zu vertreten ist. Eine Förderung kommt insbesondere dann in Frage, wenn die zu fördernde Person die Schulzeit überwiegend in Deutschland verbracht und die deutsche Hochschulzugangsberechtigung erworben oder bereits vier Semester an einer deutschen Hochschule studiert hat. Ferner soll eine Förderung nur dann erfolgen, wenn der Lebensmittelpunkt in Deutschland liegt und die begründete Erwartung besteht, dass die geförderte Person nach Beendigung des vorübergehenden Auslandsaufenthaltes wieder nach Deutschland zurückkehrt.

Die **Auswahl der Studierenden** erfolgt in Eigenverantwortung der Hochschule. Die Auswahlkriterien müssen transparent sein, und es ist ein Protokoll über die Auswahl zu erstellen. Hierbei sind folgende Punkte zu berücksichtigen: Wie erlangen die Studierenden Informationen zu diesem Stipendienprogramm, Zusammensetzung der Auswahlkommission, Dokumentation über Auswahlverfahren und -entscheidung, Stipendienzusage, Annahmeerklärung.

Die im Rahmen des Stipendiums den Teilnehmern gewährten Förderleistungen setzen ein ordnungsgemäßes Studium an der Gasthochschule (und ggf. Absolvierung des vereinbarten Praxisaufenthalts) über die gesamte vereinbarte Laufzeit voraus. Die deutsche Hochschule hat eine **schriftliche Förderzusage bzw. Annahmeerklärung** für die teilnehmenden Studierenden zu erstellen, um die getroffenen Regelungen für beide Seiten verbindlich zu gestalten. Bei der Annahme des Stipendiums müssen die Studierenden erklären, dass sie keine zusätzliche DAAD-Förderung erhalten und sich darüber hinaus verpflichten, weitere beantragte oder zugesagte Förderleistungen von anderer Seite anzugeben (s.a. Punkt 3.4 und 3.5). Eine Muster-Annahmeerklärung finden Sie auf der Webseite des Doppelabschlussprogramms unter dem Link ‚Formulare und Vorlagen zur Projektdurchführung‘.

Die Stipendiaten müssen mit Annahme des Stipendiums die Hochschule über jegliche Änderungen von Sachverhalten, die für die Vergabe und die Höhe des Stipendiums relevant sind, informieren. Im Fall eines unverschuldeten Abbruchs des Auslandsaufenthalts müssen die Stipendienleistungen nicht von der Hochschule zurückgefordert werden, wenn bis zum unverschuldeten Abbruch nachweislich das geplante Vorhaben durchgeführt wurde. Sollte der Abbruch jedoch selbstverschuldet sein und/oder die vereinbarten Studienleistungen selbstverschuldet nicht erbracht worden sein, muss die Hochschule den Stipendienvertrag kündigen, die Stipendienleistungen einstellen und zu Unrecht bezogene Stipendienleistungen zurückfordern und an den DAAD zurückzahlen. In die

Stipendienzusage sollte daher ein entsprechender Vorbehalt aufgenommen werden. Informieren Sie bitte zeitnah die zuständige Ansprechpartnerin im DAAD über den Studienabbruch.

Der DAAD rät unbedingt dazu, den Studierenden den Abschluss einer ausreichenden **Auslandskrankenversicherung** inkl. Haftpflicht- und Unfallversicherung nahezulegen. Dazu ist aus Programmmitteln eine monatliche Pauschale in Höhe von 35 Euro/Stipendiat vorgesehen. Die Studierenden haben auch die Möglichkeit, eine solche Versicherung über den DAAD abzuschließen. Informationen hierzu erhalten Sie per E-Mail: versicherungsstelle@daad.de und per Telefon: 0228/882-630.

Eine **Teilnehmerliste** muss spätestens bei der ersten Anforderung von Stipendienmitteln im Portal vorliegen. Die Vorlage ‚Nachweis der Teilnehmer‘ steht Ihnen auf der Webseite des Doppelabschlussprogramms unter dem Link ‚Formulare und Vorlagen zur Projektdurchführung‘ zur Verfügung.

3.1 Mobilität geförderte Personen

Die Höhe der Reisekostenpauschale wird länderabhängig festgelegt (siehe Liste ‚Fördersätze nach Ländern‘). Die Pauschale wird einmal zu Beginn des ersten Fördermonats ausgezahlt und beinhaltet bereits die Mittel für die Rückreise. Sonstige Ausgaben für Übergepäck, Visum o.Ä. sind nicht zuwendungsfähig.

Bei den Reisekostenpauschalen handelt es sich um feste Beträge (Pauschalen), die nicht aufgestockt oder gekürzt werden können.

3.2 Aufenthalt geförderte Personen

Betrag 1: Die deutschen Studierenden erhalten für die gesamte Dauer des Auslandsaufenthaltes ein monatliches Teil- bzw. Vollstipendium. In einem Studiengang muss sich für alle geförderten Studierenden für eine der beiden Stipendienarten entschieden werden. Diese gilt verbindlich für die **gesamte** Dauer der Vertragslaufzeit. Die Höhe des jeweiligen Stipendiums richtet sich nach dem Zielland (siehe Liste ‚Fördersätze nach Ländern‘).

Jede/r Studierende/r, der von der Hochschule für ein Stipendium im Doppelabschlussprogramm nach den o.g. Kriterien ausgewählt wurde, erhält die vollen Stipendienleistungen. Die Kürzung der Rate, der Fördermonate o.ä. ist nicht möglich. Die monatlichen Stipendienraten sollten den Studierenden zu Beginn des jeweiligen Fördermonats zur Verfügung stehen.

Betrag 2: Für Auslandsversicherungen (Kranken-, Haftpflicht-, Unfallversicherung) erhalten die deutschen geförderten Studierenden eine monatliche Pauschale in Höhe von 35 Euro. Da Versicherungsbeiträge in der Regel zu Beginn des Versicherungszeitraums und im Voraus zu zahlen sind, kann der gesamte Betrag zusammen mit der ersten Stipendienrate ausgezahlt werden.

Betrag 3: Bei einem Partnerland, das zu den Entwicklungs- und Schwellenländern zählt (Anlehnung an die Einstufung des Development Assistance Committee (DAC)), können die Studierenden der Partnerhochschule während des Studiums in Deutschland einen monatlichen Zuschuss von 400 Euro erhalten (siehe „Liste der Entwicklungs- und Schwellenländer“). Die monatlichen Zuschüsse sollten den ausländischen Studierenden zu Beginn des jeweiligen Fördermonats zur Verfügung stehen. Bei den Zuschüssen handelt es sich um feste Beträge, die nicht aufgestockt oder gekürzt werden können. Die zum Zeitpunkt der Antragstellung gültigen Fördersätze gelten verbindlich für den gesamten Zeitraum der Bewilligung und werden während der Vertragslaufzeit nicht angepasst.

Studiengebühren

Im Doppelabschlussprogramm sind **Studiengebühren nicht zuwendungsfähig**.

Deutsche Studierende mit BAföG

Leistungsbezogene Stipendien gelten nach § 21 Abs. 3 Nr. 2 BAföG als Einkommen, werden jedoch bis zu einer Höhe von 300 Euro monatlich vom BAföG-Amt nicht angerechnet. Dem BAföG-Amt muss die/der Studierende das DAAD-Stipendium anzeigen. Dieses berücksichtigt dann ggf. den über 300 Euro hinausgehenden Anteil des Stipendiums bei der Berechnung des BAföG-Anspruchs. Die Prüfung und ggf. Anrechnung des DAAD-Doppelabschlussstipendiums erfolgt durch das BAföG-Amt.

Allerdings sind – auch ohne vorliegenden BAföG-Bescheid – die voraussichtlich zu erwartenden nachfolgenden BAföG-Leistungen wie folgt zu berücksichtigen:

- BAföG-Reisekostenzuschlag: keine Auszahlung der DAAD-Reisekostenpauschale
- BAföG-Krankenversicherung: keine Auszahlung der DAAD-Versicherungspauschale

Nur falls lt. BAföG-Bescheid keine Reisekosten und/oder Versicherungspauschale gezahlt werden, können Leistungen für diesen Zweck aus DAAD-Mitteln übernommen werden.

Gleichzeitige Inanspruchnahme von Stipendien anderer Geldgeber

Ein Stipendium im Doppelabschlussprogramm schließt ein anderes DAAD-Stipendium (z.B. PROMOS, DAAD-Individualstipendien etc.), ein ERASMUS-Stipendium, ein Fulbright-Stipendium sowie ein Stipendium der Deutsch-Französischen Hochschule aus. Ein Deutschlandstipendium ist mit einem **DAAD-Teilstipendium** vereinbar, nicht aber mit einem **Vollstipendium** (Beurlaubung vom Deutschlandstipendium möglich).

Sonstige öffentliche oder private Zweitstipendien werden grundsätzlich in voller Höhe auf das **Vollstipendium** des DAAD angerechnet. Bei einem **Teilstipendium** wird ein Zweitstipendium bis zur Höhe des Eigenanteils (597 Euro) belassen. Der diese Eigenbeteiligung übersteigende Anteil wird auf das Teilstipendium angerechnet.

Bei Stipendien von Begabtenförderungswerken (u.a. Studienstiftung des deutschen Volkes, Avicenna-Studienstiftung, Cusanuswerk, Evangelisches Studienwerk Villigst, Hans-Böckler-Stiftung, Stiftung der deutschen Wirtschaft, Konrad-Adenauer-Stiftung, Heinrich-Böll-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung, Bundesstiftung Rosa Luxemburg, Friedrich-Naumann-Stiftung, Hanns-Seidel-Stiftung) gilt folgende Regelung:

Die Förderung durch ein DAAD-Stipendium schließt die Inanspruchnahme eines Auslandszuschlags der Begabtenförderungswerke aus.

Bei Studierenden mit **Vollstipendium** werden die inlandsbezogenen Förderleistungen der Begabtenförderungswerke voll auf das DAAD-Stipendium angerechnet. Die Studienkostenpauschale (vormals Büchergeld) der Begabtenförderungswerke bleibt dagegen anrechnungsfrei.

Bei Studierenden mit **Teilstipendium** bleiben das Inlandsstipendium und die Studienkostenpauschale (vormals Büchergeld) der Begabtenförderungswerke anrechnungsfrei.

Nebentätigkeit

Bei dem Erhalt eines **Vollstipendiums** im Rahmen des Doppelabschlussprogramms gilt, dass die Ausübung einer Nebentätigkeit mit einem Verdienst bis zur Pauschalierungsgrenze (z.Zt. 450 Euro brutto monatlich) für Teilzeitbeschäftigte dem DAAD zwar angezeigt werden muss, diese jedoch nicht genehmigungspflichtig ist. Bei einem **Teilstipendium** kann der monatliche Eigenanteil (597 Euro) durch eine Nebentätigkeit aufgebracht werden (Bruttoverdienst), muss dem DAAD aber ebenfalls angezeigt werden.

Die Ausübung einer Nebentätigkeit mit einem Verdienst über der Pauschalierungsgrenze bzw. über dem Eigenanteil ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung des DAAD gestattet. Das Hauptkriterium für die Zustimmung ist, dass die Nebentätigkeit den Stipendienzweck nicht gefährdet oder ihm widerspricht.

Auszahlungsmodalitäten

Die geplanten Ausgaben müssen getrennt nach Haushaltsjahren beantragt und angefordert werden. Bitte achten Sie darauf, dass Mittel nicht eher im DAAD-Portal angefordert werden können, als sie innerhalb von sechs Wochen bzw. zwei Monaten (s. Zuwendungsvertrag 4.2) nach der Auszahlung für fällige Zahlungen benötigt werden. Bei Verwendung von Mitteln nach Ablauf der sechs Wochen-/zwei Monatsfrist ist eine Begründung hinsichtlich evtl. Zinsforderungen notwendig (vgl. Mittelanforderungsformular im DAAD-Portal). Die letztmögliche Anforderung der Mittel des laufenden Haushaltsjahres muss rechtzeitig vor Kassenschluss des DAAD erfolgen (Datum wird mitgeteilt). Mittel für das neue Haushaltsjahr können erst ab dem 01.01. angefordert werden.

Hinweis: Stipendienraten für den Monat Januar können – müssen aber nicht – im Finanzierungsplan ins vorherige Haushaltsjahr kalkuliert werden, sofern sie den teilnehmenden Studierenden noch im Dezember ausgezahlt werden, damit diese zu Beginn des Stipendienmonats Januar über die Rate verfügen.

Zuwendungsvertrag

Der Zuwendungsvertrag wird zwischen dem DAAD (Zuwendungsgeber) und der Hochschule (Zuwendungsempfänger) geschlossen, daher muss der Vertrag von der Hochschulleitung bzw. deren zeichnungsberechtigter Vertretung unterschrieben werden.

Bei einer Förderzusage durch den DAAD berücksichtigen Sie für die Projektdurchführung bitte unbedingt die zuwendungsrechtlichen Vorgaben laut Zuwendungsvertrag sowie die dazugehörigen Anlagen „ANBest-P“ und „BNBest-BMBF“. Diese sind im DAAD-Portal hinterlegt.

Bitte beachten Sie die vertraglichen Nachweis- und Meldepflichten und weisen Sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projektes unbedingt auf die zuwendungsrechtlichen Vorgaben hin.

Rückzahlungen

Restmittel sind umgehend nach Ende eines Haushaltsjahres (31.12.) sowie nach Ende der Vertragslaufzeit an den DAAD zurückzuzahlen. Bei verspäteter Rückzahlung können ggf. Zinsen erhoben werden.

Rückzahlungen sind unter Angabe der Projekt-ID, des Titels 332 400 004 und des entsprechenden Haushaltsjahres auf das folgende Konto des DAAD zu überweisen:

Commerzbank Bonn
BLZ 37080040
IBAN: DE28 3708 0040 0208 518500
SWIFT-BIC: DRESDEFF370

Nachweis der Verwendung

Zum 31.12. ist ein Zwischennachweis zu erstellen, der bis spätestens zum 28.02. des Folgejahres unterzeichnet und eingescannt über das DAAD-Portal einzureichen ist. Bei Ablauf der Förderung ist der Verwendungsnachweis innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Bewilligungszeitraums einzureichen (siehe Zuwendungsvertrag 6.1). Der Zwischen- sowie der Verwendungsnachweis bestehen aus dem Formular ‚Zahlenmäßiger Nachweis/Zwischennachweis‘ und Belegliste im DAAD-Portal sowie dem Sachbericht (entsprechende Vorlage finden Sie auf der Webseite des Doppelabschlussprogramms unter dem Link ‚Formulare und Vorlagen zur Projektdurchführung‘).

Kontakt

Referat P 13 – Internationalisierungsprogramme

Referatsleiterinnen: Tabea Kaiser und Birgit Siebe-Herbig
Referentin (Doppelabschluss, ISAP, Bachelor Plus): Almut Lemke

Die aktuellen Kontaktdaten finden Sie [hier](#)

www.daad.de/doppelabschluss